

# CORONAVIRUS

INFO-SERVICE FÜR **BETRIEBE**



## WKÖ-Wirtschaftsbarometer Winter 2018

### Positiver Ausblick - Geringere Dynamik

Der Aufschwung festigte sich in den letzten Monaten und ging in die Breite. Die aktuellen Ergebnisse des WKÖ-Wirtschaftsbarometers zeigen, dass der Höhepunkt überschritten ist: Die Erwartungen für die kommenden 12 Monate können das Niveau der bisherigen Lage nicht erreichen.

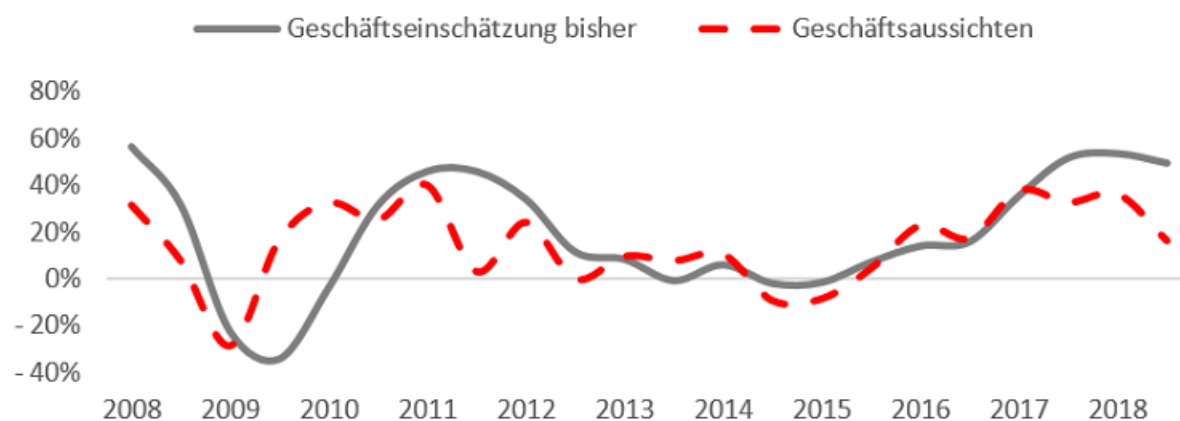
Die Unternehmen blicken merklich verhaltener auf ihre künftigen Geschäfte. Im Laufe des Jahres 2019 sollte es allmählich zu einer Abschwächung der Konjunkturentwicklung ausgehend von hohem Niveau kommen.

09.01.2019, 11:39



### Geschäftsaussichten: Durchschnitt aus Auftragslage und Umsätzen

Saldo aus positiven und negativen Antworten



© WKÖ

## Bisherige Lage äußerst positiv bewertet

### Spürbarer Aufschwung in den letzten Monaten

Im Sommer lag die Bewertung der bisherigen Lage auf dem höchsten Wert seit der Krise 2007/ 2008. Wie bereits im Sommer befinden sich die Einschätzungen zu den bisherigen 12 Monaten auch weiterhin auf hohem Niveau.

### Aufschwung auf breiter Basis

Der Aufschwung der vergangenen Monate war sehr ausbalanciert, so trugen die Impulse aus dem In- und Ausland zum kräftigen Aufschwung im letzten Jahr bei. Der positive Investitionszyklus, der in den letzten beiden Jahren eingesetzt hat, wurde verlängert. Insbesondere große Unternehmen waren die Treiber der positiven Investitionsentwicklung in den vergangenen 12 Monaten.

#### Bewertung der bisherigen Lage der vergangenen 12 Monate

Bewertung bisher auf hohem Niveau	Sommer 2018	Winter 2018
Auftragslage	53	48
Wirtschaftsklima	49	40
Exportumsatz	61	50
Inlandsumsatz	53	45
Investitionsvolumen	25	28

## Abschwächung in der Dynamik im kommenden Jahr

Schwung lässt nach - Österreichische Wirtschaft bleibt jedoch auf Wachstumskurs

### Erwartungen deutlich unter der Bewertung bisher

Die Erwartungen für die kommenden 12 Monate können nicht mehr das Niveau der Bewertungen bisher erreichen, insbesondere bei den Umsätzen und Exporten. Die aktuelle Differenz aus bisher und Erwartung ist mehr als nur eine Normalisierung von Höchstständen, sondern deutet auf eine spürbare Abschwächung in der Dynamik in den kommenden 12 Monaten hin.

#### Bisher besser als Erwartungen

Indikator	Saldo bisher	Saldo Erwartung	Differenz in Salden

Inlandsumsätze	45	↓ 2	43
Auftragslage	48	↓ 9	39
Beschäftigung	32	↓ 9	23
Umsätze	51	↓ 22	29
Exportumsätze	50	↓ 11	39
Investitionsvolumen	28	↓ 8	20

## Exporteure schrauben Erwartungen zurück

Für die kommenden 12 Monate gehen die Unternehmen von geringeren Impulsen vom Auslandsgeschäft aus, die Exportaussichten liegen per Saldo aber noch im positiven Bereich. Ähnlich ist das Bild bei den Inlandsumsätzen. Die Unternehmen erwarten zwar per Saldo eine positive Entwicklung des Auslandsgeschäfts, es wird jedoch eine deutlich schwächere Dynamik als bisher vorausgesagt. Die Abkühlung des außenwirtschaftlichen Umfeldes trifft dabei die Unternehmen aller Größen. Besonders deutlich ist der Rückgang der Exporterwartungen bei den Großunternehmen. Eine bessere Entwicklung wäre möglich, wenn der internationale Handelsstreit schneller und besser gelöst werden würde, als es derzeit zu erwarten ist, und beim Brexit die paneuropäische Zusammenarbeit mit Großbritannien aufrechterhalten werden könnte.

## Trotz Eintrübung positive Investitionsaussichten

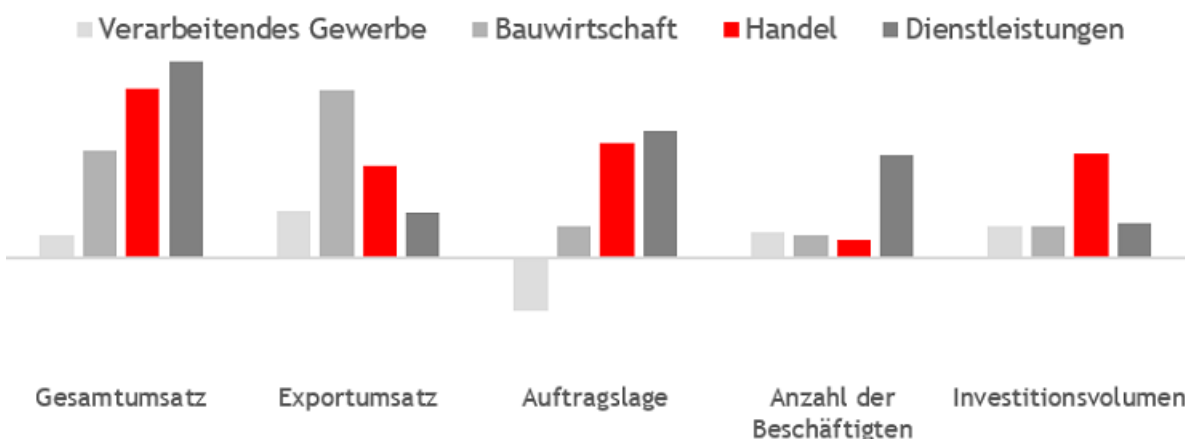
Der Rückgang bei Auftragslage und Umsatzerwartungen spiegelt sich auch in einer stärkeren Investitionszurückhaltung wider. Die Investitionsabsichten der Unternehmen sind zwar weiterhin im positiven Bereich, aber auf einem deutlich geringeren Niveau als noch im Sommer. Kleine Unternehmen äußern sich zurückhaltender. Bei den Investitionsmotiven gewinnen die Ersatzinvestitionen gegenüber der letzten Umfrage wieder an Bedeutung. Die Absichten, Neuinvestitionen zu tätigen, sind mit 43 % relativ hoch, vor allem große Unternehmen planen Neuinvestitionen.

## Unsicherheiten drücken auf Stimmung

Die Stimmung der österreichischen Wirtschaft ist angesichts der fragilen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und der Abkühlung der internationalen Konjunktur deutlich eingetrübt. Wachsende Sorgen um die politischen Rahmenbedingungen gehen mit sinkenden Erwartungen hinsichtlich der Geschäftstätigkeit einher.

## Unterschiede in Branchenaussichten

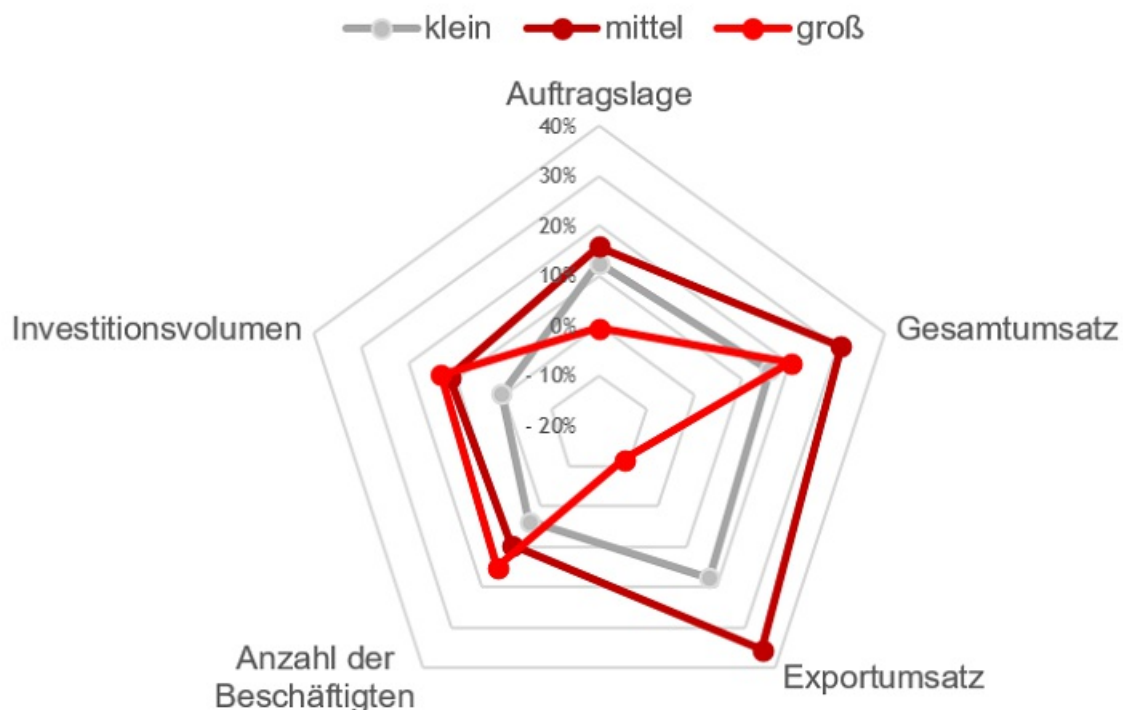
Die Rückmeldungen fallen differenziert aus. Der Dienstleistungsbereich schätzt Auftragslage und Umsätze am optimistischsten ein. Im verarbeitenden Gewerbe zeigen sich bei einzelnen Indikatoren wie Auftragslage und Kapazitätsauslastung bereits per Saldo negative Aussichten.



## Antizyklisches Verhalten der großen Unternehmen

In der Sommerbefragung waren alle Erwartungsindikatoren bei allen Größenklassen positiv und die Zuversicht stieg mit zunehmender Unternehmensgröße. Aktuell geben vor allem die großen Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten an, die bevorstehende Eintrübung zu spüren. Bei Auftragslage, Export- und Inlandsumsätzen zeigt sich jeweils ein Überhang der negativen gegenüber den positiven Antworten bei den großen Unternehmen. Im Vergleich planen die Großen, die stärker dem internationalen Wettbewerb ausgesetzt sind, trotz schlechterer Einschätzung der Geschäftsaussichten und schlechteren Wirtschaftsklimas, mehr Investitionen und eher eine Ausweitung der Beschäftigten als KMU.

## Erwartungssalden aus positiven und negativen Antworten nach Größenklasse



© WKÖ

## Das könnte Sie auch interessieren



### Ausschreibung zum ÖGUT-Umweltpreis 2021 geöffnet

Am Puls von Innovation und Nachhaltigkeit: Ausschreibung zum ÖGUT-Umweltpreis 2021 geöffnet

[➤ mehr](#)



## **EUROCHAMBRES Präsident Leit: Europas Unternehmen tun alles, damit der Restart gelingt, brauchen aber fördernde Rahmenbedingungen**

EUROCHAMBRES Economic Survey 2022: Energiekosten und Fachkräftemangel dämpfen Optimismus der Unternehmen für 2022 [➤ mehr](#)



## **Das Zwei-Säulen-Konzept der OECD: Betroffenheit von österreichischen Unternehmen**

Neue Weltsteuerordnung: Voraussichtlich ab 2023 relevant für bis zu 150 Betriebe [➤ mehr](#)